

Presseinformation

Nr.: 50/2018

13.09.2018 – MPo

Tarifabschluss am Klinikum St. Georg nur unter Vorbehalt

In den Tarifverhandlungen zum Haustarifvertrag des Nichtärztlichen Dienstes zwischen der Gewerkschaft ver.di und der Klinikum St. Georg gGmbH gab es Ende August 2018 einen Abschluss unter einem ausdrücklichen Vorbehalt. In den ver.di-Veröffentlichungen wird bereits von einem Ende der Verhandlungen gesprochen. Das Arbeitgeberangebot erfolgte zur Abwendung des drohenden wirtschaftlichen Schadens für das Unternehmen durch den angekündigten und in letzter Minute abgesagten Streik.

Von Seiten der Gewerkschaft ver.di wurde aufgrund des vorliegenden Gutachtens über die wirtschaftliche Situation des Klinikums die Argumentation in die Tarifverhandlungen eingebracht, dass die Stadt Leipzig durch finanzielle Unterstützungen die Mehraufwendungen aus dem Arbeitgeberangebot vom August 2018 zu übernehmen hat. Nur unter dieser Voraussetzung wurde das Arbeitgeberangebot Ende August 2018 in die laufenden Verhandlungen eingebracht. Das unter Vorbehalt abgegebene Angebot wird zunächst in den zuständigen Gremien thematisiert.

Das abgegebene Arbeitgeberangebot, welches eine Tariflohnerhöhung von 3 % ab April 2018 beinhaltet, bezieht sich auf die von der Gewerkschaft geforderte Mindesthöhe die die geforderte Zusage der Stadt Leipzig zur Übernahme der Mehraufwendungen voraussetzt. Ein abschließender Tarifkompromiss – wie in der LVZ vom 10.09.2018 berichtet – ist daher noch nicht gefunden, da die Voraussetzungen des Vorbehaltes noch nicht erfüllt sind.

Zeichen: 1.508 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de